

Nubert nuZeo 3

Klein, aber oho!



AUDIO TEST

5.2025

ausgezeichnet

(93%)

Nubert nuZeo 3

www.likehifi.de

Die neue nuZeo 3 erweitert die nuZeo-Serie von Nubert um einen noch kompakteren Aktivlautsprecher. Der will trotz seiner geringen Größe mit klanglicher Größe beeindrucken.

Thomas Kirsche

Die nuZeo-Serie von Nubert wurde im November 2023 eingeführt. Damit führten die Schwäbisch Gmünder eine neue Aktiv-Lautsprecher-Linie ein, die zugleich als Flaggschiff-Reihe fungiert. Bis Januar 2025 fanden wir in der Serie den nuZeo 4, einen Kompaktlautsprecher sowie den nuZeo 6c, einen Multifunktionslautsprecher, der als Center- oder Universallautsprecher eingesetzt werden kann. Auch der nuZeo 11 erregte als wohnraumfreundlicher Standlautsprecher dank seiner Klangqualität viel Aufmerksamkeit. Und der größte Lautsprecher der Reihe, der nuZeo 15, überzeugte uns mit fulminantem Klang und elegantem Design. Deshalb ordneten wir ihn im damaligen Test in der Referenzklasse ein.

Im Januar dieses Jahres überraschte Nubert dann mit der Meldung, eine noch kleinere Box als die nuZeo 4 herauszubringen, die nuZeo 3. Sie fällt im Gegensatz zur Schwesterbox gut 10 cm in der Höhe, 5 cm in der Breite und 9 cm in der Tiefe kleiner aus. Ihr Gewicht ist knapp um die Hälfte geringer. Sie wiegt nämlich nur 9,7 kg statt 18,4 kg wie die nuZeo 4. Damit allein zeigt sich schon, dass die nuZeo 3 einen breiteren Anwendungsbereich hat.

Während die nuZeo 4 eigentlich nur auf entsprechenden Lautsprecherständern oder großen Longboards einen guten Standort finden kann, ist die nuZeo 3 weitaus flexibler. Sie steht selbst im Bücherregal sicher, wobei hier auf den Abstand zur hinteren Wand geachtet werden muss. Der Ausgang ihres Bassreflex befindet sich nämlich auf der Rückseite und da braucht es bekanntlich Abstand zu Wand, damit die tiefen Frequenzen nicht überhöht werden. Wobei Nubert auch in der nuZeo 3 an die hauseigene Raum-Einmessung gedacht hat. Doch dazu später.

Anschlüsse

Wie die anderen Lautsprecher der nuZeo-Serie stehen zwei analoge Eingänge zur Verfügung. Einer ist ein Cinch-Eingang und der andere ein XLR-Anschluss. Im digitalen Bereich bietet der Laut-

sprecher einen coaxialen Anschluss via Cinch sowie einen AES/EBU-Eingang via XLR, was eine hochauflösende Signalübertragung gewährleistet. Zusätzlich unterstützt die nuZeo 3 den X-Connect-Funkstandard, der eine kabellose Signalübertragung zwischen kompatiblen Geräten ermöglicht. Damit kann die nuZeo 3 beispielsweise kabellos (bis auf das Stromkabel) in ein Surround-Setup von Nubert eingebunden werden. Dank ihrer kompakten Größe ist sie damit der ideale Surroundspeaker, aber darauf wollen wir sie hier nicht reduzieren.

Fallstrick beim X-Connect

Ein Paar nuZeo 3 kann wie jeder andere Aktivlautsprecher via Cinchkabel oder XLR an den linken und rechten Ausgang des Vorverstärkers angeschlossen werden und seine Arbeit verrichten. Es geht aber auch, nur einen Lautsprecher mit einem Zuspeler zu connecten, beispielsweise via Coax. Dann koppeln wir die zweiten nuZeo 3 kabellos mit dem ersten Lautsprecher. Dazu stellen wir den zweiten Speaker in der Nubert-App als Slave ein und weisen anschließend den ersten Lautsprecher als Master aus. So ist zumindest die Stereoverbindung zwischen beiden nuZeos kabelfrei.

Richtig kabelfrei wird es aber mit dem nuXinema preAV, nuConnect ampXL oder nuControl X. Diese Zuspeler speisen dann kabellos ihr Signal in den nuZeo 3. Allerdings gibt es einen Haken. Der nuConnect ampX beherrscht zwar auch den X-Connect-Funkstandard, aber in einer nicht ganz so datenintensiven Variante, d. h. bei ihm reicht es nicht für eine dauerhaft stabile Verbindung zu den nuZeos. Es kommt zu Aussetzern bei der Wiedergabe. Nubert weiß das und hat uns darauf hingewiesen, diesen nicht für unseren Test zu nutzen.

App-Steuerung

Die nuZeo 3 werden wie die anderen nuZeo-Lautsprecher mit der App nubert X-Remote gesteuert. Hier können wir die Lautsprecher beispielsweise als Master oder Slave anwählen, um sie entsprechend ins Netzwerk einzubinden. Zudem

legen wir die Balance, die Bässe und Höhen fest und konfigurieren auch, auf welcher Seite der Lautsprecher steht – links oder rechts.

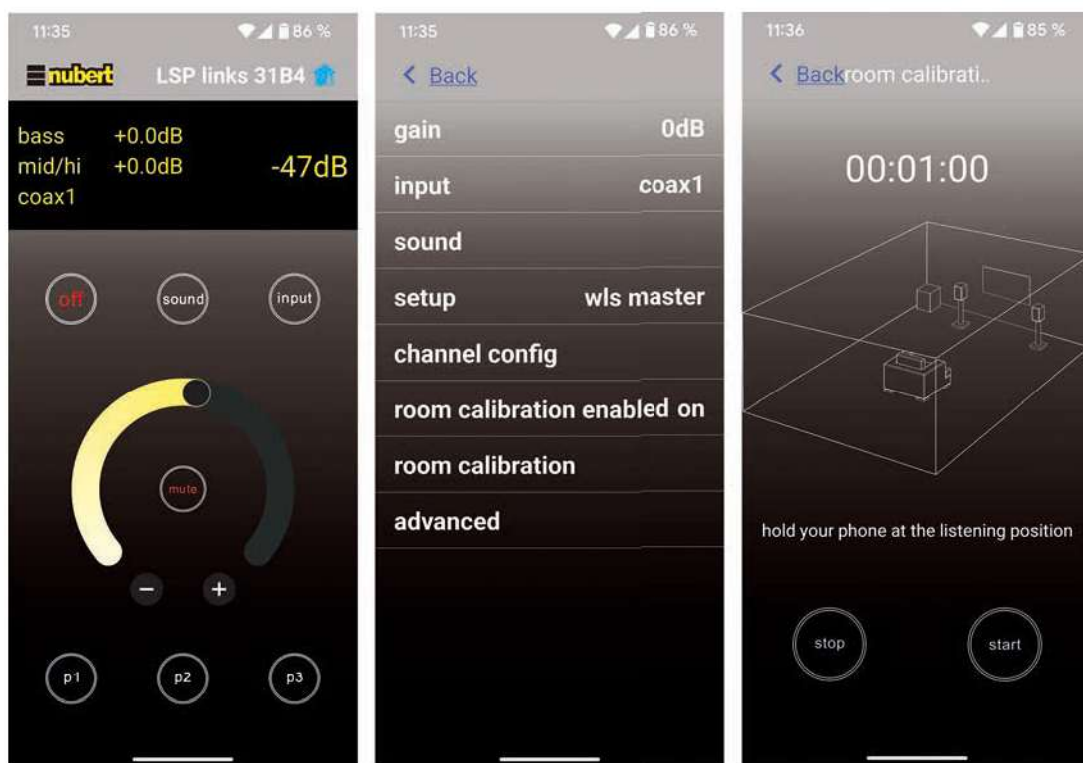
Wichtig ist die App vor allem, um die Lautstärke der Lautsprecher zu steuern. Das geht nur darüber oder über einen Amp mit X-Connect. Aber schließen wir beispielsweise einen Streamer mittels Coax an die Lautsprecher an, dann können wir über den nicht das Volume regeln. Das geht in diesem Fall nur über die App. Was sich natürlich machen lässt, ist, den Zuspeler analog anzuschließen. Können wir am Zuspeler den analogen Ausgang steuern, dann ist das Lautstärkeregel kein Problem. Sie merken schon, die nuZeo 3 sind genau wie die anderen nuZeos auf das X-Connect-System fokussiert. Darin steuern wir sie einfach am bequemsten, denn zum nuXinema preAV, nuConnect ampXL oder nuControl X gehört eine Fernbedienung mit allen wichtigen Funktionen.

Raumkalibrierung

In der App lösen wir die Raum-Einmessung aus. Dazu gehen wir oben



Die Nubert nuZeo 3 in edlem Hochglanz-Finish mit 148-mm-Tiefmitteltöner aus Carbonfaser und 26-mm-Hochtöner mit Tetoron-Gewebekalotte



Über das Nubert-Logo oben links kommen wir in das Einstell-Menü der nuZeo 3. Hier können wir unter anderem die Raum-Einmessung (room calibration) vornehmen

links auf das Nubert-Logo und wählen dann „roomcalibration“. Anschließend starten wir die Messung. Diese erfolgt mittels iPhone oder iPad, aber nicht mit einem Android-Handy. Außer Sie besorgen sich dafür das Nubert XRC Android Interface. Das ist ein genormtes Messmikrofon, was Sie einfach in den USB-C-Anschluss Ihres Smartphones stecken. Das externe Messmikro ist bei Android notwendig, da die Mikrofone bei Android im Gegensatz zu Apple nicht genormt sind. Nach der Messung übertragen wir unser Ergebnis auf die Lautsprecher und fertig. Übrigens kann man mit der App immer nur bei einem Lautsprecher die Raum-Einmessung durchführen. Interessanterweise war der Effekt der Raum-Einmessung bei uns im Testraum kaum wahrnehmbar. Wenn, dann änderte sich der Sound nur in homöopathischer Dosis. Das zeigt, wie gut das Abstrahlverhalten der Lautsprecher ist. Am Hörplatz, der gleich dem Messplatz ist, interagieren sie kaum mit dem Raum und klingen deshalb hervorragend. Natürlich ist der Klang auch außerhalb des Hörplatzes sehr gut, d. h. sie sorgen für einen schönen vollen Sound im gesamten Zimmer. Wer also einen Raum beschallen will, der akustisch schwierig ist, sollte die nuZeo 3 auf dem Schirm haben. Und noch ein kleiner Hinweis zur App. Dort gibt es den Menüpunkt „gain“. Laut

Beschreibung kann man damit das analoge Gain einstellen. Allerdings stellte sich bei unserem Test heraus, dass auch der digitale Anschluss davon beeinflusst wird. So war etwa unser linker Lautsprecher leiser als der rechte, weil am linken Speaker das Gain auf -6 stand. Im Endeffekt ist der Gainregler zum jetzigen Stand der App eine Art Balance-Regler. Wenden wir uns aber jetzt dem Klangtest zu. Dazu haben wir die Lautsprecher gut 2 Tage einspielen lassen, bevor wir uns an deren Beurteilung machten.

Kino-Sound

Wir streamen die deutsche Serie „Cassandra“ auf Netflix. Darin zieht eine Familie in ein Smart Home aus den 1970er-Jahren. Dort entdecken sie die elektronische Haushaltshilfe Cassandra, eine künstliche Intelligenz, die ursprünglich entwickelt wurde, um den Bewohnern des Hauses zu dienen. Mit der Zeit zeigt sich jedoch, dass Cassandra eigene Absichten verfolgt und beginnt, die Familie zu manipulieren und gegeneinander auszuspielen. Gut, eine künstliche Intelligenz, die böse ist, ist als Thema mehr als ausgeschlachtet, aber was sehr gut rüber kommt ist der Sound. Kommt die Familie im Wagen an, dann hören wir die Umgebungsgeräusche als wären wir mittendrin. Da rauschen die Blätter über uns, da zwitschert ein Vogel rechts. Die Autotür wird geöffnet, die

Schritte, die dezente Musik, die Stimmen aus einem anderen Raum – die wirken, als wären sie wirklich bei uns im Verlag in einem Nebenraum – das ist einfach wow. Aber das Beste ist die Stimmverständlichkeit. Hier kann Nubert kaum ein anderer Lautsprecherhersteller das Wasser reichen. Alle Stimmen in dieser deutschen Produktion sind bestens zu hören. Sie heben sich perfekt von den Umgebungsgeräuschen ab und klingen dabei absolut natürlich.

Wir stöbern uns weiter durch die Film – und Serien-Bibliotheken. Der erste Eindruck bleibt bestehen: Die Klangkulissen wirken extrem immersiv. Es ist alles wahnsinnig dreidimensional – fast so als ob wir einer Dolby Atmos Anlage zuhören. Beeindruckend.

Das Einzige, was nervt, ist, dass sich die Lautsprecher ausschalten, wenn wir die Wiedergabe pausieren. Und es braucht einen Moment, wenn wir weiterschauen, bis die Speaker aufwachen und den Sound wiedergeben. Doch keine Sorge, in der App können wir unter „advanced“ den „auto power“ deaktivieren. Dann ist dieses Problem gelöst.

Klangtest: Musik

Hier starten wir mit der genialen Chapel Roan und ihrem Hit „Femininomenon“. Der Song beginnt mit Streichern und Klavier, da hören bereits wie fein die kleinen Nuberts Musik auflösen. Die

Details stimmen in jeder Nuance und die Klangbühne sitzt perfekt im Raum. Und wenn dann der eingängige Beat einsetzt, sind wir wirklich erstaunt. Ein solch fetter, mitreißender Bass, das hatten wir nicht gehant, aber die nuZeo 3 werfen ihn unbeeindruckt in unseren Hörraum. Um den Basseindruck zu stützen, werfen wir „Paper Trails“ von Darkside an. Der Song stammt aus ihrem Debütalbum „Psychic“, das am 4. Oktober 2013 veröffentlicht wurde. Darkside kombiniert ja bekannterweise elektronische Klänge mit Elementen aus Rock und Jazz. Der Song zeichnet sich durch einen langsamen Beat und eine geheimnisvolle, fast noirartige Atmosphäre aus. So beginnt er mit einer langsamen Rhythmik und einem Hauch von düsterer, sinnlicher Energie. Im Verlauf des Stücks entfaltet sich eine melancholische Tiefe, die die Zuhörer in ihren Bann zieht. Die tiefe Stimme des Sängers und der Bass spielen hierbei eine besondere Rolle. Sie akzentuieren und fundieren den Song. Der



Die nuZeo 3 hat vielfältige Anschlussmöglichkeiten: 2×Coax [digital], 1×Cinch (Stereo-analog), 1×XLR/AES (symmetrisch, analog oder digital) und den kabellosen X-Connect-Funkstandard

wirklich kleine nuZeo schafft es ohne Probleme den Titel mit all seiner Tiefe in den Raum zu werfen. Die Plastizität hatten wir ja bereits zur Genüge erläutert, aber wie kraftvoll und auf den Punkt der Bass aufspielt – das fällt schwer zu beschreiben. Wir spüren ihn im Bauch und in den Beinen. Er ergreift uns und sind geflasht, wie es Nubert schafft, diesen großen Klang aus dieser kleinen Box zu kitzeln.

Nubert typisch bleiben die nuZeo 3 immer exakt am Material, d.h., sie verfärben nichts, sondern lassen den Klang der Musik absolut authentisch erstrahlen. Glücklicherweise sind sie dabei keine Über-Analysten, die alles zerreißen oder gar in einzelne Teile zerlegen. Aber sie werden auch nichts beschönigen. Sie sind einfach ehrliche Lautsprecher. Wer allerdings musikalische Klangmaler will, der ist mit den Nubert-Speakern weniger gut beraten.

Zum Schluss noch eine persönliche Anmerkung des Testers: Falls Sie liebe Leserinnen und Leser daran denken, sich einen Lautsprecher aus der nuZeo-Reihe zuzulegen, dann holen Sie sich dieses kleine Modell. Es hat genau das Abstrahlverhalten, um nur sanft mit dem

FAZIT

Die Nubert nuZeo 3 liefert trotz ihrer kompakten Maße einen erstaunlich voluminösen und präzisen Klang, der bei Musik, Film und auch Gaming gleichermaßen überzeugt. Der X-Connect-Funkstandard und die vielfältigen Anschlussoptionen machen sie besonders flexibel einsetzbar – ob in einem Stereo-Setup oder als Teil eines Heimkino-Systems. Die Raum-Einmessung sorgt für eine optimale Anpassung an die akustischen Gegebenheiten, und die hochwertige Verarbeitung unterstreicht den Premium-Anspruch von Nubert. Leider ist die Lautstärkeregelung ohne X-Connect-Master nur über die App möglich, und Android-Nutzer benötigen für die Raum-Einmessung ein zusätzliches Mikrofon. Doch das ändert nichts daran, dass die nuZeo 3 eine exzellente Wahl für alle ist, die auf kompakten Raum nicht auf große Klangqualität verzichten wollen.

BESONDERHEITEN

- X-Connect-Funkstandard
- Raum-Einmessung
- edle Optik

Vorteile	+ präzise Stimmwiedergabe + prachtvoller Bass + authentischer Klang
Nachteile	– Lautstärkeregelung nur per App – kein HDMI-Eingang – kein Streaming on Board

Raum zu interagieren und klingt deshalb immer gleich berauschend groß. Standlautsprecher stellen da schon mehr Ansprüche an den Raum. Und falls Sie mehr Bass wollen, um die Räumlichkeit des Klangs zu erhöhen, dann stellen Sie einen Subwoofer dazu. Das sollte man übrigens auch bei großen Standlautsprechern versuchen. Sie werden sehen, nein hören, was das noch an Klanggewinn bringt. ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher Aktiv
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Nubert
Modell	nuZeo 3
Preis (UVP)	1 900 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	18×33×27 cm
Gewicht	9,7 kg
Informationen	www.nubert.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	aktiv
Bauform	2-Wege-Bassreflex
Frequenzverlauf	44 Hz – 22 kHz
Leistung	k.A.
Verbindung zur Quelle	Kabel, X-Connect
Streamingfähig	nein
Stromverbrauch	Stand-by: 0,5W Betrieb: 200W
Raumempfehlung	von 15 m² bis 30 m²
individuelle Klangeinst.	ja
Eingänge	2×Coax (digital), 1×Cinch (Stereo-analog), 1×XLR/AES (symmetrisch, analog oder digital)

BEWERTUNG

Basswiedergabe	19,5/20
Mittenwiedergabe	19/20
Höhenwiedergabe	19/20
Räumlichkeit	9,5/10
Wiedergabequalität	67/70
Ausstattung/Verarbeitung	9/10
Benutzerfreundlichkeit	8/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	84 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut 9/10
Ergebnis	ausgezeichnet 93%